

Jubiläumsfestival in Münster

– Islandpferde begeistern das Publikum

Von Ninja Martin und Susanna Wand

120 Jahre Pferdezuchtverband und 100 Jahre Pferdesportverein – das war Mitte Juli in Münster-Handorf Anlass für eine große Jubiläumsfeier. Über drei Tage wurde ein vielseitiges Programm rund um „Die Zukunft der Pferde“ geboten. Die Veranstaltung war ein Erlebnis für die ganze Familie und zog zahlreiche interessierte Besucher an, darunter auch viele Islandpferdefreunde.

Da der IPZV Münsterland e.V. eng mit dem Westfälischen Pferdestammbuch verbunden ist, ergab sich eine perfekte Möglichkeit, bei dem Festival das Islandpferd in seinem ganzen Facettenreichtum zu präsentieren. Gemeinsam mit dem Bundesverband und dem Landesverband Westfalen-Lippe wurde es mit seiner spannenden Geschichte und seinen vielfältigen Einsatzmöglichkeiten präsentiert und hat die Herzen der Besucher im Sturm erobert.

Die Vielseitigkeit des Islandpferdes in Schaubildern

Den Anfang machten am Samstagmorgen die Wanderreiter. Dank des großen Engagements von Tina Leinhos, der Freizeitwartin des IPZV Münsterland, ist das Angebot des Freizeitressorts gewachsen und erfreut sich sehr großer Beliebtheit. In den letzten Jahren wurden bei gut geführten Ritten durch wunderschöne Landschaften wie die Metelener Heide viele Kilometer im Sattel zurückgelegt.

Ein Highlight war auch die Teilnahme am WM Stafettenritt 2023. Beim Wanderreitcup kamen Tina und ihr Stjarni 2023 auf 535 gerittene Kilometer. Uwe Schwensfeier, ebenfalls vom IPZV Münsterland, kam mit seiner Fjóla auf satte 457 Kilometer. Das Schaubild präsentierte sehr gut das kraftvolle und ausdauernde Islandpferd, das seinem Menschen gegenüber stets freundlich und aufgeschlossen ist. Um die Mittagszeit wurde es mit dem Jugendkader des IPZV Westfalen-Lippe dann sportlich. Die letzte Veranstaltung im Tagesprogramm war das Schaubild „Islandpferde



FOTO: THOMS LEHMANN

lebenslänglich“. Unter diesem Motto wurden zwei Aspekte verdeutlicht: Zum einen kann man unsere Islandpferde wirklich sein ganzes Leben lang reiten – als kleines Kind bis ins hohe Alter und das auch noch auf jedem Niveau – sportlich orientiert, als ambitionierter Frei-



FOTO: LENA REIHER



FOTO: THOMS LEHMANN

Islandpferde für Jung & Alt: Die 12jährige Merit Lübbers stellte ihren hübschen Schimmel Litur vom Kühltal vor.

zeitreiter oder einfach auch nur, um lebenslang Freude mit dem Pferd zu haben. Zum anderen gehen gerade wir Islandpferdereiter oft eine lebenslange Verbindung mit unseren Pferden ein und begleiten es vom Fohlenalter bis ins häufig hohe Alter. Gezeigt wurde dies zunächst von zwei Mädchen, die an der Führungszügelklasse teilnehmen. Das tun sie auf den Pferden ihrer Mütter; und um zu beweisen, dass es sich hier nicht nur um brave Kinderponys handelt, sondern um Pferde, die mit den Müttern der Mädchen auch im Sport starten, wurden Komma vom Kronshof, eine Tochter von Gustur, Weltmeister im Fünfgang, und Ámur vom Lindenhof, ein Sohn des Vaskur, Weltmeister im Viergang, von ihren Besitzerinnen Nele Löw und Vera Stahl im Anschluss noch richtig sportlich vorgestellt. Die 12jährige Merit Lübbers stellte ihren hübschen Schimmel Litur vom Kühltal gut gelaunt im fröhlichen Tölt vor. Der Hengst beeindruckte das mehrheitlich aus der Warmblutscene

stammende Publikum besonders durch seine prächtige Mähne. Dass Islandpferdereiter auch nach Jahrzehnten im Sattel noch an Fortbildung und Verbesserung ihres Reitens interessiert sind, zeigte Matthias Rensing, der mit seinen 64 Jahren schon seit Jahrzehnten dabei ist. Er präsentierte die goldfarbene, selbstbewusste Glytra stolz in all ihren Gangarten. Und als krönender Abschluss dieses Schaubilds ritt Cora Wijmans mit ihrer Remba frá Skógi ein. Cora ist 79 Jahre jung und hat im letzten Jahr bekanntlich als älteste Teilnehmerin überhaupt an der WM teilgenommen. So unscheinbar, wie die beiden beim Einreiten wirkten, so sehr flashten sie das Publikum mit ihrem tollen Rennpass. Das hatte nun wirklich niemand erwartet! Im Rahmen der großen Galashow am Samstagabend, in der in zwei Stunden die Geschichte Westfalens und die Geschichte der Pferde nacherzählt und dargestellt wurde, trat auch eine Tölt-Quadrille auf, die das Jahr-



FOTO: ANN-THERES LANGERT

zehnt von 1974 – 1983 vertrat, zur Musik von ABBA. Im Münsterland ansässige Sportreiter – Lena Maxheimer, Lena Becker, Carolin Kämper, Melissa und Marvin Heinze sowie Johannes Uekötter – ritten zur Moderation von Henning Drath eine rasante, mitreißen-



FOTO: ANN-THERES LANGERT

V.l.n.r.: Die Wanderreiter ritten angeführt von Tina Leinhos (re.) eine Runde über das Veranstaltungsgelände.

Die Tölt-Quadrille begeisterte das Publikum der Abendgala.

Cora Wijmans und ihre Remba versetzten das Publikum mit ihrem Rennpass in echtes Erstaunen.



Links: Barocke Reitkunst – dargeboten mit einem Spanier und einem Tinker!

Unten: In so einer schönen Hochzeitskutsche, gezogen von einem Shetty-Vierzug, lässt es sich fein zur Hochzeit fahren.



de Quadrille. Weitere Showacts waren beispielsweise die Quadrille des Warendorfer Landgestüts mit beeindruckenden Kalt- und Warmbluthengsten, zahlreiche Kutschen, Sulkys mit ganz jungen Rennfahrern, Westernreiter oder ein beeindruckendes „Dancebattle“ in barocker Reitkunst zwischen einem Spanier und einem Tinker. Im Rahmen der Galashow gab es noch eine ganz besondere Versteigerung. 1954 fand in der Halle Münsterland die erste Westfälische Reitpferde-Aktion statt. In Erinnerung hieran wurde das Classic-Pony aus der Kira vom Kleefeld für einen guten Zweck versteigert. An der Hand des westfälischen Auktionenleiters und Auktionators Thomas Münch trabte die Stute mit ihrem temperamentvollen Fohlen in die Bahn. Es entstand ein spannendes Bieterduell, in

Andreas Trappe und Vera Stahl am Gemeinschaftsstand des IPZV Bundesverbandes, des LV Westfalen-Lippe und des OV Münsterland.



dem drei Parteien um den Zuschlag kämpften – der Hammer fiel schließlich bei 5.600 Euro! Der Betrag wurde von den Veranstaltern auf 6.000 Euro aufgestockt und geht an den Verein „Pferde für unsere Kinder e.V.“ und das Therapeutische Reiten der Stadt Münster. Am Sonntag präsentierten erfolgreiche Zuchtreiter aus dem Münsterland ihre Pferde. Das Islandpferd ist innerhalb des westfälischen Zuchtverbandes die drittstärkste Rasse. Jährlich finden auf der Anlage des Westfälischen Pferdestammbuchs die Körung und Jungpferdematerialprüfung der Islandpferde statt. In diesem Jahr wird die Anlage in Handorf zudem erstmalig zur Station der Fohlenreise des Landesverbandes Westfalen-Lippe. Das Schaubild Zucht wurde von jungen und talentierten Zuchtreitern aus dem Münsterland präsentiert. Mit dabei waren Marvin Heinze vom Quillerhof mit Byr frá Borgarfelli, Eric Winkler mit Hrafn frá Dalsholti und Johannes Uekötter mit Steinar frá Brösarpsgården vom Islandpferdehof Vertherland. Alle drei sind Bereiter, die sowohl auf nationalen wie auch auf internationalen Turnieren und Zuchtprüfungen erfolgreich mit Pferden aus westfälischer Zucht zu sehen sind. Am Nachmittag war das Sportförderteam Westfalen unter der Leitung von Susanne Burghardt zu sehen. Während der Festivaltage war der IPZV-Stand ganztägig besetzt. Mitglieder des Ortsvereins und des Landesverbandes führ-

ten dort viele nette Gespräche und konnten interessierten Besuchern und Besucherinnen die Faszination für das Islandpferd näherbringen. Immer wieder wurden Fragen danach gestellt, ob der Tölt wirklich so bequem und ob ein Islandpferd ein Gewichtsträger sei. Vom Bundesverband waren die Messmöbel, Fotowände und jede Menge Infomaterial bereitgestellt worden. In unmittelbarer Nähe zu diesem Stand war der schöne, in isländischen Farben gestrichene Finostrip aufgebaut worden, den Bjössi Jónsson, der Geschäftsführer des Bundesverbandes, eigens herbeigeschafft hatte. Deborah Hülshoff vom IPZV Münsterland ritt mit ihrer Stute Göldrún vom Kronshof mehrmals am Tag in verschiedenen Gangarten darüber und brachte so den interessierten Zuschauern den Tölt taktvoll näher. Der Finostrip wurde übrigens auch sehr gerne von Kindern als „Rennbahn“ genutzt – teilweise waren sie mit Steckenpferden ausgerüstet, denn auch Hobby Horsing gab es auf dem Festgelände zu sehen.

Die Islandpferde haben sich auf dem Festival als echter Publikumsmagnet erwiesen, und das aus gutem Grund. Mit ihrer Vielseitigkeit und Freundlichkeit erobern sie einfach die Herzen von Pferdeliebhabern jeden Alters. Die Beliebtheit des Islandpferdes in der modernen Pferdesportwelt zeigt, dass diese Rasse einen besonderen Platz in den Herzen der Menschen eingenommen hat.